

BUCHBESPRECHUNGEN



**ROESTI, CH. & KEIST, B. 2009: Die Stimmen der Heuschrecken**

Haupt Verlag, Bern – Stuttgart – Wien, 144 pp., 48 Farbfotos, ca. 200 Oszillogramme, mit DVD, kartoniert, 14,8 x 21 cm, 341 g ISBN 978-3-258-07279-1, € 25.60

„Ein Ton sagt mehr als tausend Worte“ – unter diesem Gesichtspunkt könnte man die Problematik beim Bestimmen von Orthopteren umschreiben, und deshalb sind akustische Hilfen in dieser Tiergruppe besonders wichtig. Nachdem es bislang für Mitteleuropa nur die CD bzw. MC von BELLMANN (2004) mit gerade einmal 61 Arten gab, gelang dem Schweizer Autorenteam nun ein fast perfektes Meisterwerk! Die Autoren selbst bezeichnen es als Ergänzung zu „Die Heuschrecken der Schweiz“ (BAUR et al. 2006). Damit versteht sich das vorliegende Buch nicht als Bestimmungsbuch an sich, sondern widmet sich ausschließlich der Bioakustik dieser Tiergruppe.

Im „Allgemeinen Teil“ behandeln die Autoren u. a. die Aufnahmemethoden und erklären die Begriffe, welche in der bioakustischen Literatur bei Heuschrecken verwendet werden, wie z. B. Silbe, Vers, Strophe, div. Lautäußerungsformen, Frequenz, Oszillogramm, etc. Es folgen Kapitel über die Erzeugung, die Bedeutung und den Einfluss von Temperatur auf die Lautäußerungen bei Heuschrecken und über den – unverzichtbaren – Gebrauch von Ultraschalldetektoren. Eine Einführung zum Gebrauch des Buches und der DVD runden den „Allgemeinen Teil“ ab. Im „Bestimmungsteil“ werden über 100 Taxa mit den Rubriken „Lautäußerungen“ und „Verwechslungsgefahr“ behandelt. Die Texte sind sehr gut nachvollziehbar, so werden Arten aus anderen Gattungen, Ordnungen (Zikaden), aber auch Vögel, Säugetiere oder Amphibien zum Vergleich herangezogen. Oszillogramme ergänzen den Text. Bei einigen Arten werden auch noch Bilder eingestellt, deren Zweck dient aber eher der Auflockerung als einer Bestimmungshilfe. Hilfreich hingegen ist die Darstellung der Gesangesaktivität im Tagesverlauf bei jeder Art. Ein Seitenverweis bezieht sich auf die genaue Artbeschreibung in „Die Heuschrecken der Schweiz“, falls dort behandelt. Im Anschluss werden noch ein Dutzend Arten, welche in Deutschland, nicht aber in der Schweiz vorkommen, mit Beschreibung samt Foto im selben Aufbau wie in „Die Heuschrecken der Schweiz“, vorgestellt. Leider haben es die Autoren – trotz guter Kontakte zu den österreichischen Orthopterologen – verabsäumt, zumindest die wichtigsten Arten aus Ost- und Südostösterreich noch mit einzuarbeiten, zumal einige Ton- und Bildaufnahmen aus diesen Regionen im vorlie-

genden Werk stammen – daher das „fast perfekt“ in den einleitenden Worten dieser Buchbeschreibung! Das Herzstück des Werkes ist aber die mitgelieferte DVD. Hier sind nicht weniger als 965 verschiedene Tonaufnahmen in 2 Ausführungen (sowohl als wav- als auch als komprimierte mp3-Datei, zwecks Kopie auf ein portables Abspielgerät für die Feldarbeit!) enthalten, neben 878 Orthopteren-Dateien in 96 Taxa sind für Vergleichszwecke auch 25 Amphibien-Paarungsrufe, 1 Fledermaus-Art, 34 verschiedene Vogelstimmen und 27 Zikaden-Gesänge, die man eventuell für Heuschrecken oder Grillen halten oder mit diesen verwechseln kann, berücksichtigt. Die große Anzahl an Orthopteren-Files ergibt sich deshalb, weil nahezu bei jeder Art mehrere unterschiedliche Gesangesformen, wie z. B. Spontan-, Werbe- und Rivalengesang, aber auch Lautäußerungen bei unterschiedlichen Temperaturen enthalten sind. Sämtliche der im Buch abgebildeten Oszillogramme existieren als exakte Tonaufnahmen, ebenso viele mittels Ultraschalldetektor aufgezeichneten Lautäußerungen. Des Weiteren befindet sich das umfangreiche Literaturverzeichnis (77 Quellen), das Autorenporträt, ein pdf-File mit der Betonung der wissenschaftlichen Namen sowie eine Excel-Tabelle mit den Informationen zu jeder einzelnen Tonaufnahme auf der DVD! Und dies mit der sprichwörtlichen Schweizer Präzision: Neben dem Dateinamen, dem wissenschaftlichen und deutschen Art- und teilweise auch Unterartnamen wird der Gesangstyp, Aufnahmemodus, Frequenz, ausführliche Bemerkungen zur Art und Weise der Aufnahme, Datum, Ort, Uhrzeit, Temperatur, Wetterbedingungen und auch der „Autor“ der Aufnahmen angeführt!

Obwohl das vorliegende Werk insgesamt auf „Die Heuschrecken der Schweiz“ aufbaut, ist es durchaus als eigenständiges Werk zu verwenden, sofern man die nötige Artenkenntnis mitbringt! Und sieht man von dem schon erwähnten Fehlen vieler östlicher und südöstlicher Arten ab, ist dies ein bedingungslos zu empfehlendes „Muss“ für jeden, der sich mit dieser Tiergruppe beschäftigt, sei es wissenschaftlich oder für die zunehmende Anhängerschaft der Hobby-Orthopterologen! Das handliche, leichte Format und die Möglichkeit der individuellen Zusammenstellung selektierter Audiofiles für die Arbeit im Gelände sind ein weiterer Pluspunkt für „Die Stimmen der Heuschrecken“!

#### Literatur

BAUR, B., BAUR, H., ROESTI, C. & D. ROESTI 2006: Die Heuschrecken der Schweiz. – Haupt, Bern, 352 pp.

BELLMANN, H. (2004): Heuschrecken. Die Stimmen von 61 heimischen Arten. – Musikverlag Edition Ample.

Werner Reitmeier, Linzer Straße 40, A-3003 Gablitz, Österreich, E-Mail: [werner.reitmeier@aon.at](mailto:werner.reitmeier@aon.at)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Entomofaunistik](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Reitmeier Werner

Artikel/Article: [Buchbesprechung. ROESTI, Ch. & KEIST, B. 2009: Die Stimmen der Heuschrecken. 97-98](#)